



Grünliberale Partei Basel-Stadt

Medienmitteilung

Thema	Zehnjähriges Jubiläum der Grünliberalen Basel-Stadt
Für Rückfragen	Katja Christ, Grossrätin, Parteipräsidentin, Gemeinderatskandidatin, Tel. 078 698 53 73
Absender	Grünliberale Partei Basel-Stadt, 4001 Basel www.bs.grunliberale.ch
Datum	26. Februar 2018

Die Grünliberalen feiern heute ihr 10-jähriges Jubiläum. Dabei schauen sie gespannt auf das Abstimmungsresultat ihrer Ruhegehaltsinitiative nächsten Sonntag und schicken Katja Christ in den 2. Wahlgang für die Gemeinderatswahlen Riehen am 18. März 2018.

Die Grünliberalen Basel-Stadt werden heute zehn Jahre alt. Am 26. Februar 2008 fand die Gründungsmitgliederversammlung der Grünliberalen Basel-Stadt statt, ein vierköpfiger Vorstand wurde bestimmt und David Wüest-Rudin zum ersten Präsidenten gewählt. Dieser übte das Amt acht Jahre lang aus und übergab im Frühjahr 2016 die Leitung an Katja Christ ab. Sie blicken auf ein lebendiges, intensives und erfolgreiches Jahrzehnt Politik in Basel zurück. Neben informellen internen Feierlichkeiten werden die Grünliberalen am Samstag den 23. Juni 2018 offiziell das Jubiläum feiern. Die Grünliberalen konnten sich nachweislich und anerkanntermassen in Umwelt- und Energiefragen als konsequent ökologische und in wirtschafts-, finanz- und gesellschaftspolitischen Fragen als klar liberale Kraft positionieren. Zudem sind sie seit der Gründung im Grossen Rat, im Bürgergemeinderat und im Einwohnerrat Riehen vertreten.

Mehr dazu auf www.bs.grunliberale.ch

Ruhegehaltsinitiative

Am nächsten Sonntag kommt ihre erste kantonale Initiative (Ruhegehaltsinitiative) zur Abstimmung. Der Initiative werden allgemein gute Chancen zugerechnet. Diese will die Ruhegehälter der Regierungsmitglieder nach Rücktritt oder Nichtwiederwahl auf maximal 3 Jahre begrenzen.

Mehr dazu auf ruhegehalt.ch

2. Wahlgang Gemeinderatswahlen Riehen: Katja Christ

Nach dem jüngsten Wahlerfolg in Riehen, wo die Grünliberalen einen Zuwachs des Wähleranteils von 40% verzeichnen konnten blicken diese zuversichtlich in die politische Zukunft. Zudem konnten die Grünliberalen trotz des Alleingangs im 1. Wahlgang der Gemeinderatswahlen in Riehen mit Katja Christ als Kandidatin ein beachtliches Resultat erzielen, welches auf einen Erfolg im 2. Wahlgang schliessen lässt. Es ist die Bestätigung für einen konsequenten, engagierten und authentischen Wahlkampf der Grünliberalen Riehen, unabhängig vom Links-Rechts-Schema, dafür in der politischen Mitte, von wo aus die diese themenspezifisch und konstruktiv mit anderen zusammenarbeiten, innovative Drittlösungen aufzeigen, die politischen Kräfte sachbezogen verbinden anstatt zu polarisieren und zu blockieren.

Besorgt nehmen wir nun zur Kenntnis, dass die Fronten sich im 2. Wahlgang zusätzlich verhärten, der Tonfall und die Angriffe sich auf beiden Seiten zuspitzen. Leider konzentriert sich in der Politik zu vieles auf Verteilkämpfe, die Verteidigung von Privilegien oder den Kampf um vermeintliche Ansprüche. Wir haben bereits früher festgestellt, dass sich die politischen Pole immer mehr konzentrieren und sich voneinander wegbewegen, dass es vielmals mehr um Macht als um Sachpolitik geht, Konkurrenz anstatt Konsens.

Statt dieser Politik des Stillstands, wollen wir eine Politik des Aufbruchs. Wir sind für einen gemeinsamen und umso gewinnbringenderen Weg, suchen Kompromisse und haben den Mut bestehende Strukturen zu hinterfragen, Unangenehmes offen anzusprechen, Fehler einzugestehen oder Experimente als gescheitert zu erklären.

Wir wollen eine starke und autonome Gemeinde und brauchen dazu eine starke, entscheidungsfreudige und durchsetzungsfähige Vertretung gegenüber dem Kanton. Es ist nicht entscheidend, welche Parteien im Gemeinderat vertreten sind sondern ob die Vertretungen im Gemeinderat Persönlichkeiten mit dem entsprechenden Rüstzeug für ein Exekutivamt sind und ob diese den Worten Taten folgen lassen.

Katja Christ hat eine liberale, progressive und optimistische Grundhaltung, eine klare Meinung und steht dafür ein. Sie ist mittendrin, mitten im Leben, bringt frische Energie mitten in der Politlandschaft. Sie ist offen für alle - Ehrlichkeit, Kompetenz, Weitsicht und Geradlinigkeit sind ihr dabei wichtig. Ihre langjährige Erfahrung in der Verwaltung und der Politik kann sie in die anspruchsvolle Gemeinderatsarbeit konstruktiv einbringen, um Riehen noch mehr mitzugestalten. Mit ihrer wirtschafts- und gesellschaftsliberalen Haltung verbunden mit einem Gespür für soziale und ökologische Themen kann sie dabei eine politische Lücke schliessen, die wichtig ist. Dies um die hohe Lebensqualität in Riehen beizubehalten und weiter auszubauen, nicht still zu stehen, sondern voran zu gehen.

Mit Ihrer Kandidatur für den Gemeinderat bietet die Anwältin, Parteipräsidentin und Grossrätin der Bevölkerung eine von den politischen Blöcken und Allianzen unabhängige, liberale und ökologische Alternative in der Mitte an. Dies weil Katja Christ davon überzeugt ist und sieht, dass es auch in Riehen ein stark wachsendes Bedürfnis für die Grünliberale Politik in der Mitte der Politlandschaft gibt. Riehen braucht konstruktive Kräfte statt politischer Pole, die sich gegenseitig blockieren.

Für eingereichte, überwiesene und erfolgreich abgeschlossene Vorstösse von Katja Christ in den letzten 4 Jahren: vgl. <http://www.katjachrist.ch> und http://www.grosserrat.bs.ch/de/kat5/15003930/katja_christ

Gestützt von der Parteibasis und mit Rückhalt durch ein breit abgestütztes Personenkomitee gehen die Grünliberalen nun mit Überzeugung und neuer Energie in den zweiten Wahlgang. Es ist die Konsequenz einer ernst gemeinten unabhängigen Kandidatur in der Mitte.

Das Riehener Volk hat die Wahl!

Mehr dazu auf riehen.grunliberale.ch

Unsere Grünliberalen Werte

- Wir engagieren uns für eine Gesellschaft, in der sich alle Menschen möglichst frei entfalten können und die gleichen Chancen haben, egal wie sie leben, wen sie lieben oder welches Geschlecht sie haben.
- Kindererziehung soll für Männer und Frauen mit einer Berufstätigkeit vereinbar sein. Angebote für Tagesstrukturen und Teilzeitstellen sind für uns deshalb auf allen Stufen und für beide Geschlechter eine Selbstverständlichkeit.
- Mit liberalen Rahmenbedingungen wollen wir eine ökologische, wirtschaftliche und sichere Energieversorgung.
- Wir wollen, dass der Staat nicht mehr Geld ausgibt als er einnimmt und unseren Nachkommen keine Schuldenberge hinterlässt. Wir stehen für einen starken aber schlanken Staat ein, der sich auf seine Kernaufgaben konzentriert, auf Eigenverantwortung basiert und seine Dienstleistungen wie ein modernes Unternehmen organisiert.

- Bildung ermöglicht es den Menschen, selbstbestimmt am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen und verantwortungsbewusst zu handeln. Trotz dieses hohen Stellenwertes der Bildung müssen auch in diesem Bereich die Ausgaben regelmässig kritisch überprüft werden.
- Unsere Sozialpolitik setzt auf Eigenverantwortung mit Solidarität. Staatliche Unterstützung soll bedarfsgerecht erfolgen. Nur so setzt sie die richtigen Anreize und ist langfristig finanzierbar.
- Wir wollen in einer pluralistischen Gesellschaft leben, in der die individuelle Freiheit und die Eigenverantwortung einen sehr hohen Stellenwert geniessen. Diese Freiheit darf nur dann eingeschränkt werden, wenn die Freiheit Dritter beschnitten wird oder ihnen Schaden droht.
- Der motorisierte Individualverkehr ist einer der grössten Verbraucher fossiler Ressourcen und einer der grössten Emittenten von Treibhausgasen, Schadstoffen und Lärm. Er muss deshalb massvoll sowie eigenverantwortlich eingesetzt und verursachergerecht finanziert werden.
- Die Menschen, die bei uns leben, sollen Teil unseres Gesellschafts- und Wirtschaftslebens sein. Deshalb müssen wir die Integration möglich machen, sie aber auch konsequent einfordern.
- Wir wollen ein Gesundheitssystem, das die Versorgung der ganzen Bevölkerung sicherstellt und gleichzeitig die Eigenverantwortung und Prävention fördert. Wir stehen zu unserem Krankenkassensystem mit Wahlfreiheit und Wettbewerb. Fehlanreize sind aber zu beseitigen.
- Wir wollen die landschaftliche und bauliche Vielfalt erhalten. Eine Verdichtung auf bereits bebauten Flächen ist notwendig, um auch im Siedlungsraum Naherholungsgebiete und grüne Oasen zu erhalten und neue zu schaffen.
- Die persönliche Freiheit und Unversehrtheit sowie das Eigentum jedes Menschen sind zentrale Werte unserer Gesellschaft. Der Staat hat die Aufgabe diese Grundrechte und unsere Sicherheit zu schützen.